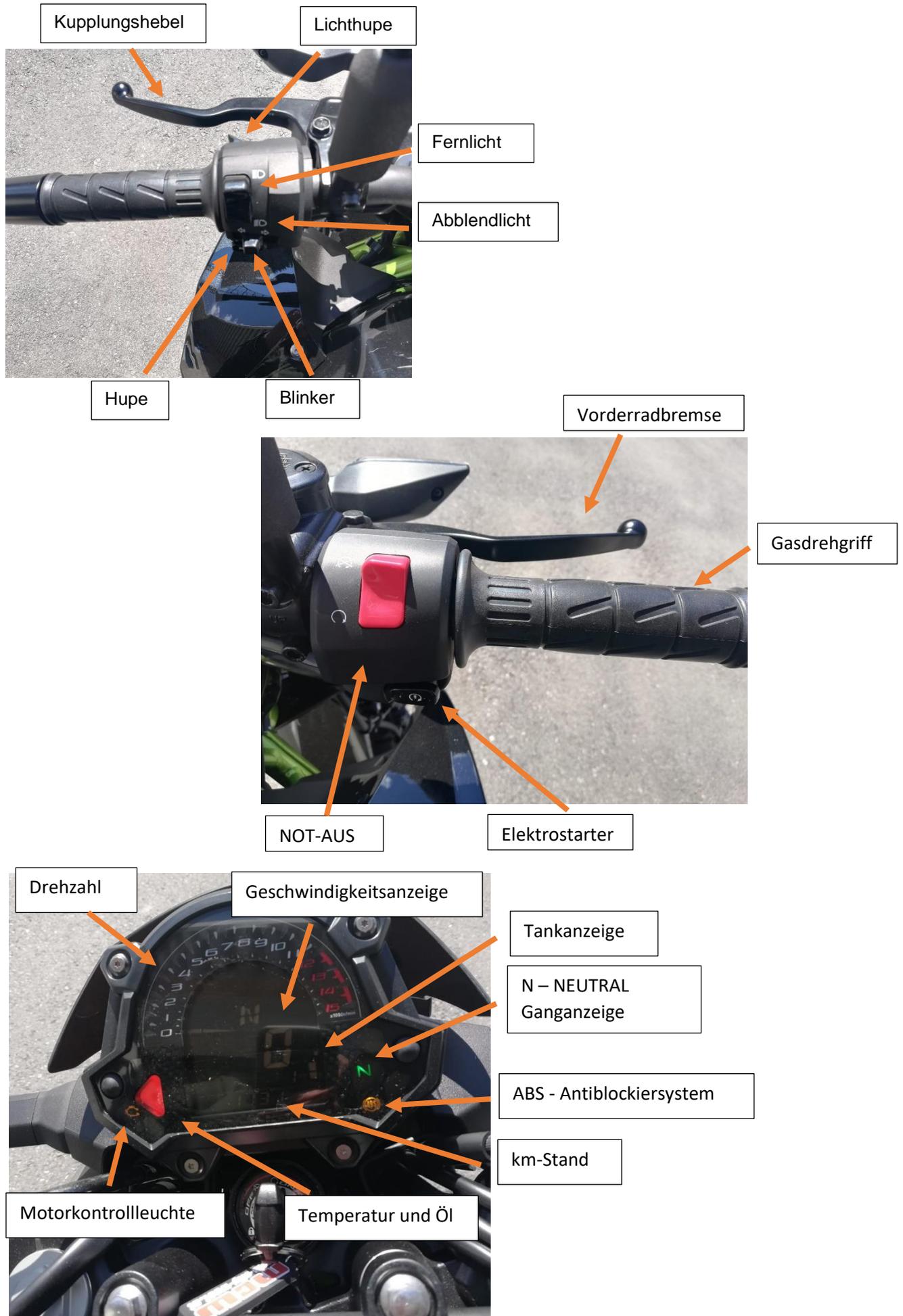


FAHRSCHULE » LADNER



MOTORRAD

1. Bedienungseinrichtungen



2. Antriebsarten

Kettenantrieb

- Kettenschmierung/-reinigung nach Betriebsanleitung
- Kettenspannung → in der Mitte des unteren Kettenstranges anheben
Spiel muss den Angaben der Betriebsanleitung entsprechen
zu locker → nachspannen

Zu stark gespannte Kette:

- Kann reißen
- Abnutzung wird höher
- Federweg geringer

zu locker gespannte Kette:

- Kann herausspringen
- Kann am Kettenschutz oder der Schwinge streifen
- Stärkere Abnutzung



Kette lt Betriebsanleitung spannen

- Radachse lockern
- Beide Kettenspanner betätigen und dabei beidseitig Markierungsstriche beachten
- Auf das Fluchten der Kettenräder achten
- Den richtigen Durchhang lt Betriebsanleitung einhalten
- Radachse festziehen und sichern
- Leerweg des Fußbremshebels (bei Gestängebremsen) prüfen

➤ Dehnung

- am hinteren Kettenrad das mittlere Kettenglied nach hinten abheben
versuchen → darf maximal bis zur halben Zahnhöhe möglich sein
lässt sich die Kette mehr abheben → kann herausspringen, sich verklemmen und Hinterrad blockieren → Sturzgefahr
Daher kompletten Kettensatz tauschen!



Zahnriemenantrieb

- braucht nicht geschmiert werden
- Wartung: Spannung lt Betriebsanleitung
Sichtung: Abnutzung, Schnitte, Risse

Kardantrieb

- Gelegentlicher Ölwechsel sonst wartungsfrei

3. Flüssigkeiten

Kühlflüssigkeit

- Fernthermometer bzw. Kontrollleuchte beachten
- Stand kontrollieren
- im Winter Frostschutz
- Kühlrippen sauber halten



Bremsflüssigkeit



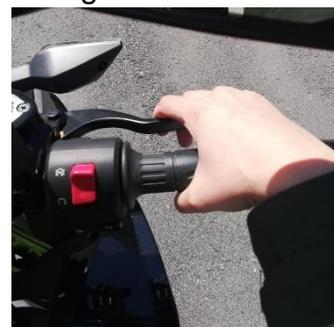
Bremsflüssigkeits-
behälter hinten

Bremsflüssigkeits-
behälter vorne



➤ Kontrolle

- Stand der Bremsflüssigkeit:
 - Motorrad aufrecht stellen
 - Vorratsbehälter vorne (Schauglas) und hinten (max/min Markierung) Flüssigkeitsstand abgesunken → undicht oder Bremsklötze fertig
 - alle 2 Jahre/lt. Betriebsanleitung wechseln (bei zu alter Bremsflüssigkeit können sich Dampfblasen bilden und die Bremswirkung ausfallen)
- Dichtheitsprobe
Bremshebel 30 Sekunden gedrückt halten, darf nicht nachgeben
Leerweg → max. halber Hebelweg



Motoröl



Passendes Öl nachfüllen

Schauglas

- Ölstand-Schauglas:
Motorrad in gerade Position bringen, um den richtigen Ölstand zu sehen
ev. passendes Motoröl nachfüllen

4. Motor

Viertaktmotor

- Ventilsteuerung überragt den Zylinderkopf
- Zündkerzen liegen tiefer
- Auspuffkrümmer ist am Zylinderkopf angeflanscht

Schmierungsarten

- Druckumlaufschmierung
Öl wird von der Ölwanne mit einer Pumpe durch einen Ölfiler zu den Schmierstellen befördert und fließt wieder zurück in die Ölwanne
- Trockensumpfschmierung
Sonderbauart der Druckumlaufschmierung → zwei Ölwanne
Das in die Ölwanne zurückfließende Öl wird durch eine Saugpumpe in einen Ölbehälter gefördert und von dort aus durch eine Druckpumpe wieder zu den Schmierstellen gepumpt

Zweitaktmotor

- einfach ausgebildeter Zylinderkopf
- Zündkerze liegt an der höchsten Stelle des Zylinderkopfes
- Auspuffkanal und Ansaugkanal sind am Zylinder tief angesetzt

Schmierungsarten

- Gemischölschmierung
Benzin-Öl-Gemisch
Mischverhältnis von 25:1 bis 100:1 zB 25l Kraftstoff /1l Öl
- Frischölschmierung
Ölstand im Ölbehälter regelmäßig kontrollieren und wenn nötig nachfüllen

5. Räder/Reifen

- Reifenbezeichnung
110/70 R 17 54 H

110 Reifenbreite in mm
70 Höhen- Breitenverhältnis in %
R Radialreifen
17 Felgendurchmesser in Zoll
54 Tragfähigkeitskennzahl
H Geschwindigkeitsindex

tubeless – schlauchlos

DOT Nummer – Herstellungsdatum (zB 1208 →12. Woche 2008)



- Profiltiefe
 - Mindestprofiltiefe 1,6mm
 - um den richtigen Wert zu ermitteln, muss eine Profiltiefenlehre verwendet werden, da der TWI nur bei 1mm liegt

- Reifendruck
 - lt. Betriebsanleitung
 - Regelmäßig kontrollieren

Zu geringer Reifendruck:

- Höhere Walkarbeit, dadurch Erwärmung und Aufweichung der Karkasse → Reifenplatzer
- Motorrad neigt zum Pendeln
- Ungleichmäßige Abnutzung
- Geringere Bodenhaftung und dadurch längerer Bremsweg
- Schlechtere Fahrstabilität und Fahreigenschaften

Zu hoher Reifendruck:

- Schlechtere Federwirkung → Rad neigt zum Springen
- Geringere Bodenhaftung und dadurch längerer Bremsweg
- Ungleichmäßige Abnutzung

- Sichtkontrolle auf Risse, Fremdkörper, Ablösung des Laufbandes oder der Seitenbänder

- Radlager
 - Lenker auf Anschlag bringen, dabei Rad auf Anschlag drücken
 - darf kein Spiel spürbar sein

- Radlager hinten
 - Hinterrad seitlich hin- und herbewegen
 - darf kein Spiel vorhanden sein



6. Felgen

- Drahtspeichenräder
 - können reißen oder sich lockern
 - zu locker oder ungleich gespannt → unrunder Lauf des Rades
 - festen Sitz prüfen zB durch Klangprobe mit Schraubenzieher

- Leichtmetallräder
 - wartungsfrei
 - Rundlauf, Beschädigungen und Haarrisse prüfen

7. Hinterradschwinge

- Hinterrad muss unbelastet sein
- Schwinge seitlich rütteln
- darf kein merkbares Spiel aufweisen → Neigung zum Pendeln, schlechteres Fahrverhalten besonders in Kurven

8. Gabelkopflager

- Prüfung mit unbelastetem Vorderrad
- Gabel nach vorne und hinten bewegen
- darf kein Spiel aufweisen

9. Gabelkopf

- auf Ölaustritt prüfen



10. Seitenständer

Um ein Wegfahren mit ausgeklappten Seitenständer zu verhindern, ist entweder

- dieser durch eine Feder ausgerüstet, die beim Geradstellen des Motorrades den Seitenständer automatisch nach oben klappt oder
- ein Zündunterbrecher eingebaut → sobald der Fahrer den 1. Gang einlegt, stirbt das Motorrad ab



11. Beifahrer mitnehmen

- muss mind. 12 Jahre alt sein
- körperlich und geistig geeignet
- Fußraster erreichen und sich festhalten können

- Motorrad muss für 2 Personen zugelassen sein
- ev. Reifendruck erhöhen und Federbein härter stellen